



Liebe Ski-Namibia Newsletter Leser,

die nächsten Abenteuer auf Sand stehen bereits auf dem Plan und laufen auf Hochtouren.



Doch zunächst ein Rückblick in den Schnee und die vergangene Wintersaison, die ein sehr großer Erfolg für mich war. Vielen Dank allen die mich so herzlich aufgenommen haben und mir und Ski-Namibia große Unterstützung boten. Mit den vielen Eindrücken, die ich mit nach Afrika nehme, könnte man gleich das nächste Buch füllen.

Vor dem Abreisetag war ich das letzte Mal zum Duneskiing in der Wüste. Alois und Leander -



zwei Bergsteiger aus Österreich - hatten sich so gefreut, dass es noch geklappt hatte, denn die Zeit war knapp. Am nächsten Tag ging es auf eine weite Reise, die den ganzen Winter gehen sollte. Ich hinterließ am Abend noch eine komplett vorbereitete Telemarkausrüstung und Tour-Beschreibung für einen speziellen Besucher. Dazu später mehr.

- ⇒ Verabschiedung bei Mutti May in Swakopmund und Fahrt nach Windhoek zu einem Termin beim neuen deutschen Radiosender - [HITRADIO NAMIBIA](http://hitradio.com.na). [hitradio.com.na]
- ⇒ Abflug vom Hosea Kutako Flughafen ca. 30 km außerhalb von Windhoek nach Deutschland
- ⇒ Ankunft Flughafen Frankfurt, über Thüringer Wald in die Westschweiz zu meinen Kumpels Tommy & Andy Lagebesprechung und Aufbruch in die Ostschweiz



Tommy ist dieses Mal der Tourguide. Er fährt mich einmal quer durch die Swiss Alps zum Zielort. Der Winter beginnt mit einem Materialtest in Sölden auf dem Gletscher. So viele Ski - die Favoriten stehen fest. Nach ca. 10 Abfahrten fällt die Entscheidung. [Head](#) [head.com] stark gefolgt vom [Skibauart Custom Made Ski](#), mehr dazu sollte ich später erfahren. Vielen Dank für die tolle Beratung und Organisation von [Beat Sport](#) [beat-sport.ch] und die Einladung von Bruno und Eli und für diesen fantastischen Einstieg in den Winter.

Ski-Namibia bei Beat Sport in Buchs: Dort standen Skipräparation, Montage und alles Wissenswerte über Skimaterial und die Skisaison auf dem Plan. Toll! So viel Hintergrundwissen über das neuste Material habe ich in so kurzer Zeit bekommen.

Ebenfalls ein spezieller Kontakt konnte zu einem Spezialisten der Skibaukunst hergestellt werden. Besuch und Unterweisung bei [Skibauart](#) [Facebook: SKIBAUart AG] durch den Meister Achim persönlich. Als er die ersten Bilder vom Speedsandskiing sah, wusste er sofort wie der perfekte Speed-Sand-Ski beschaffen sein könnte. Wir sprachen über einen Angriff auf den Weltrekord. Ich denke aber, dass dieses Kapitel noch etwas Zeit zum reifen braucht. Zusätzlich stand der Besuch im [TOKO](#) [toko.ch] Labor auf dem Programm und frischer Namib Speeddiesel konnte überreicht werden. Vielen Dank auch an die Crew für die Organisation mich winterfest zu machen.

Dann gab es noch eine Art Alpensafari mit einem Tour-Spezialisten, der schnellen Kanten, wie ich ihn nenne. Kein Berg, kein Pass oder Skihang ist ihm in den Alpen unbekannt. So viel Wissen in einem unglaublichen Tempo bekam ich durch Andy Wenzel, dem Präsidenten des Liechtensteiner Skiverbandes vermittelt. Mit seinen [Snow Star](#) [Facebook: SNOWstar] Rennen und Playground Parks in den Skigebieten leistet er einen großen Beitrag für die Skifahrer Nachwuchsförderung im gesamten Alpenraum. Ich wünsche ihm weiterhin viel Erfolg und viele begeisterte Teilnehmer.



Bevor es in die Heimat (Thüringen) ging bekam ich noch ein Spezialtraining für Sicherheitstechnik bei [Sauter Electronics](#) [sauter-elektronik.de]. Ist nicht verkehrt, vor allem für die unruhigen Zeiten die angebrochen sind. Viele neue Freunde und tolle Erlebnisse, Skiausrüstungen und viel Wissen im und um Ski nehme ich mit an die Westküste Afrikas - in die Dünenfelder der Namib Wüste.

Ach'so, bald vergessen! Die Telemarkausrüstung in Namibia war für Eugen aus der Schweiz. Ich war schon fort, als er in Namibia zu Besuch war. Er kontaktierte mich, als ich in seiner Heimat war und lud mich dafür zu einem Ausflug in ein tolles Skigebiet ein. Telemarken mit Eugen in Lenzerheide. Ich hatte so ein tolles Erlebnis dort. Er ist Spezialist in dieser Skitechnik, sein Alter von 60 Jahren sah man ihm nicht an, elegant und in gutem Tempo wie die Schweizer sagen „Knickte“ er die Hänge runter als wären es nur ein paar kleine Hügel. So konnte ich selber auch wieder etwas für mein Techniktraining tun und mir anschauen wie das so geht. Toll Eugen! Danke nochmal für den unvergesslichen Ausflug im Reich der Berge.



Danach ging es nach Deutschland. Als erstes stand ein Besuch bei meinem Bruder und seiner Familie an. Die erste Ausrüstung blieb gleich bei den May's - Leni mit ihren neuen Sportgeräten viel Spaß damit.



Aufbruch mit dem Bus zu den Höhen des Thüringer Waldes. Christian brachte mich nach Neckarsulm. Abfahrt und - kann man es glauben - Zwischenstopp auf der Berlinroute in meiner Heimatstadt Zella-Mehlis mit [meinfernbus.de](http://meinfernbus.de). Der Preis ist unschlagbar und der Service „on Board“ ist super. Ich stieg aus und machte mich zum Duneracer Heimatquartier auf. Kennt ihr alle aus Wüstenskifahren!



Dann bekam ich eine Einladung nach Oberhof und konnte ganz nah an der Strecke bei der Tour de Ski stehen. Es gab zwar wenig Schnee für das Rennen, aber dafür tolle Präparation der Loipen. Einmal Live die Stars der Zunft zu sehen war echt klasse! Auch ein paar Runden in der Oberhofer Skihalle für den Test der neuen Ski ermöglichten mir Rita und Konrad für einen Trainingsabend. Übrigens, die Halle ist toll! Anstiege und Abfahrten. Schön wenn man mal schnell in den Winter eintauchen möchte - kann ich sehr

empfehlen! Es gibt auch ein schönes Bistro in der Skihalle mit Blick auf die Loipen und Skiverleih (wer keine Langlaufausrüstung dabei hat). Komm ich bestimmt mal wieder vorbei für ein paar Runden! Ist sehr zu empfehlen, es gibt sogar auch Langlauf-Kurse!

Nach kurzem Aufenthalt in Thüringen und einer Vorführung von Oma Edith welchen Sport sie so macht:



Dann ging es weiter zu [Rollo Express](http://rolloexpress.de) [rolloexpress.de] und zu meiner Artwork Agentur



ins Erzgebirge. Michael ist wie immer ein Meister der Organisation und brachte mich gleich zu den Spezialisten der Töpferkunst und ehemaligen Skistars aus dem Erzgebirge wie Christoph Sloma. Dort bekamen wir neue Stoffe für die Wüsten-Gamaschen. Ein Besuch in Chemnitz und Abendessen im Familienkreis mit Skisprungebeisterung im TV aller anwesenden Gäste - war eine tolle Sache. Es wurde viel über die Wüste und Namibia erzählt.



Dann wurde ich von der Hortgruppe Tintenlecks zu einem Vortrag eingeladen. Mit Spannung erwarteten die Kinder meine Berichte und Erzählungen aus der Wüste. Mein kleiner Kumpel Carlos half mir mit seinem Globus, dieser kann sprechen, und führte den geografischen Standort Namibias vor. Zum Schluss wollten alle wissen was ich mir schon beim Duneskiing alles getan hatte und dann erzählte jeder welche Verletzungen er schon hatte. Die Knie hatten fast alle schon einmal aufgeschlagen und

blaue Flecken hatte jeder auch schon, auch die Mädchen erzählten von ihren bisherigen Unfällen. Dann noch, und das so schnell wie möglich, ein Erinnerungsfoto, denn die Kinder mussten zum Schulbus, der nicht gerne wartet. Schöne Atmosphäre im Hort in der Grundschule in Jahnsdorf, hat mir sehr gut dort gefallen.



Dann begab ich mich mit Michael und Carlos auf Entdeckungsreise und tatsächlich wir fanden mitten im Erzgebirge ein Afrikaner-Heim. Spannende Erzählungen und Kontakte konnten dort geknüpft werden. Die Spuren führen bis ins Ovamboland im Norden Namibias oberhalb der Etosha Pfanne zu einer Zeit wo es noch keine Straßen im Land gab und wenig in Namibia erschlossen war. Und im tiefsten Winter treffen wir dort in einem kleinen Wäldchen im Erzgebirge auf so eine Art Familienmuseum. Wie

schon zu früheren Zeiten wurden die Besucher herzlich begrüßt und Informationen ausgetauscht - von der damaligen und der heutigen Zeit aus dem Süd Westen Afrikas.



Und wie das Leben so spielt besuchten mich Caroline und Toni vom Skiclub Gersdorf, die seit Ihrem Duneskiing Abenteuer in Namibia meine Freunde geworden sind. Sie luden mich zum Nachtskifahren nach Tschechien auf die andere Seite des Fichtel Berges ein. Das war ein toller Ausflug mit Ski, tollem verschneitem Winterwald und Gesprächen über Namibia der

Wüste und Skifahren. Vielen Dank und auch für das organisieren einer kompletten Telemarkausrüstung für diesen Abend.

Zurück in der alten Heimat stand die Vorbereitung eines Namibiavortrages auf dem Plan. Mein guter Kumpel Alex aus Ellingshausen, wir kennen uns von der Polizeizeit, organisierte für mich (mit Sebastian seinem Bruder und seiner Mutti) den Kultursaal im Ort und die technische Ausrüstung. Sie halfen mir bei der Abstimmung des Vortrages am Computer und schmückten den Saal und machten Reklame.



Dann war es soweit. Ich hatte so etwas vor so vielen Leuten auch noch nie gemacht. Der Saal war voll. Aufregung pur, fast mehr als ich vor meiner ersten Abfahrt im Sand hatte. Dann begann Alex die Einleitung. Danach war ich dran, jetzt gab es kein Zurück mehr und es war fantastisch. Die Zeit, der Umfang und alles was so noch drin vorkam - Applaus ! Ich war froh, denn es hatte den Leuten gefallen ein Bericht aus einer fernen und fremden Welt und einem ungewöhnlichen Leben und Beruf zu hören. Mit einem speziellen

Experiment zum Schluss verabschiedete ich mich bei den Zuschauern. Dieser Vortrag stand unterm dem Motto „Besuch in der Heimat“ und ist auch so gelaufen - ganz locker, zuhause eben! Es war sehr herzlich, Danach wollten alle meine Geschichte nochmal wissen: Wie man so etwas macht und dort leben kann. Es kamen auch ehem. Kollegen und Kumpels von Polizei und Sport, alte Freunde sind so wieder zusammengekommen. Ein unvergesslicher Abend.

Dann begann ich noch einige Tage mit einigem Langlauf und Telemark Training in den Thüringer Bergen, bevor es wieder zurück gen Süden nach Namibia ging.



Nun sind schon wieder einige Monate ins Land gegangen und die Wüste hat mich wieder in ihren Bann gezogen einige Dünenausflüge und neue außergewöhnliche Bekanntschaften liegen bereits hinter mir und die neuen Abenteuer halten mich auf Kurs immer weiter der Freiheit entgegen.



Abschließend möchte ich eine spezielle Sache loswerden: Ich habe einen tollen Kumpel hier in Namibia. Er heißt Laza, ist sein Spitzname, eigentlich Simon Lazarus. Er ist vom Stamm der Ovambo Leute. Er half mir bisher mit allen Spezialanfertigungen, die ich für Duneskiing selbst entwickelt habe und die ich für die Wüstenausflüge benötige. Er ist Polsterer und beherrscht seine Nähmaschine EINS A. Spezielle Taschen, Gamaschen, Veränderungen an meinen Schuhen Tragekraxen, und Kleidungsstücken und da habe ich viel zu verändern, gibt ja noch nichts Richtiges für Wüstenskisport. Sowie Polsterungen aller Art macht er für mich auch wenn es Spät Abend ist kann ich ihn immer anrufen. Leider hat er Polio ( Kinderlähmung ) und kriecht oft auf dem Boden herum um seine Arbeit zu verrichten und um den Lebensunterhalt zu bestreiten. Ich half ihm bereits mit einer selbst entworfenen Werkbank. Damit er bei verschiedenen Arbeiten gerade stehen kann und weniger Schmerzen hat. Seine Nichten können nach Abnahme der Platte die Werkbank verrücken - das habe ich so gebaut. Er selber würde es nicht alleine schaffen. Ich vermute, dass seine Nähmaschine lang nicht mehr mitmacht und sie ist das einzige womit er sich am Leben erhält. Die Maschine ist ca. 20 Jahre alt. Ich möchte ihm gerne eine Neue organisieren und möchte auf diesem Wege eine Spendenaktion unter dem Motto: „**Nähmaschine für Laza**“ ins Leben rufen.



Ich habe in Windhoek, der Hauptstadt Namibias nachgefragt und folgende Auskunft bekommen:  
**Industriemaschine Typical** und...



Übergabe Werkbank



Anfertigung von Wüstengamaschen an der alten Maschine



Laza bei der Arbeit. Die neue Nähmaschine kostet 8.543 Namibia Dollar (ca. 660€) nach dem heutigen Umtauschkurs. Dies ist ohne den Transport hier her von Windhoek aber ich versuche Anfang Oktober in die Hauptstadt Namibias zu fahren und könnte die Maschine für Laza dann in meinem Auto mitbringen. Auch habe ich ihm schon mal erzählt, dass ich ihm nichts versprechen kann. Wenn es klappt soll er sich mal etwas für die Spender einfallen lassen. Wer ihm gerne helfen möchte meldet sich bitte nochmal direkt bei mir und ich gebe dann die Einzelheiten bekannt.

Viele Grüße aus einer fernen Welt

Euer Dünenskipfaher / Henrik Duneracer May

September 2013